

03205 Calau: Deutsche Kirche (OSL)

[~ 27 km n 01968 Senftenberg; UTM: U33 424 5731]

Der Name Calau soll an die unzweifelhaft vorhandenen slawischen Wurzeln der Stadt erinnern.

Warum der Name allerdings vom slawischen Vornamen „Karel“ über „Carlowe“ zu „Calau“ abgeleitet werden muss, erschließt sich dem Autor nicht: Der deutsche Vorname „Karl“ erscheint ebenso prädestiniert.

Erstmals urkundlich erwähnt wird Calau im Jahre 1279. Im 15. und 16. Jh. war die Stadt sowohl auf wirtschaftlichem als auch politischen Gebiet führend in der Niederlausitz.



Die „Deutsche Kirche“ in Calau ist für diese Sammlung wegen des Feldstein-Nordanbaus interessant. Er wurde um 1500 errichtet. Bestandteil seiner nordwestlichen Kante ist ein Quader, der, zwar nur schwach und undeutlich erkennbar, ein Ornament von bearbeiteten und unbearbeiteten rechteckig/quadratischen Flächen („Schachbrettmuster“) mit 4 Zeilen zu je 5 Spalten aufweist. Bei flüchtigem Hinsehen ist das Muster als zentriertes Kreuz noch am ehesten wahrnehmbar.

Als der Nordanbau errichtet wurde, waren solche Verzierungen längst „aus der Mode“ gekommen. Möglich ist es trotzdem, dass ein Steinmetzlehrling – aus welchen Gründen auch immer – einen Fähigkeitsnachweis erbringen wollte (oder sollte).

Angesichts der flüchtigen und unsauberen Ausführung des Musters scheint jedoch niemand die Sache sehr ernst genommen zu haben. Vielleicht stammt der Stein aber auch von einem anderen Bauwerk.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Buckow, Calau (Wendische Kirche), Kemmen.

